



## 1. VORBEMERKUNGEN

**Die Wandstellpläne sind zu beachten und müssen beim Verlegen auf der Baustelle vorhanden sein. Allgemeine Montageanleitung ist zu beachten.**

## 2. MONTAGEMATERIAL

Nivelliergerät, Bandmaß, Schlagschnur, lange Wasserwaage 1,5-2m, Ölkreide, Meterstab, Schlagbohrmaschine mit Bohrer, Schlagschrauber oder Ratsche mit Nuss, Brechstangen, Nageleisen, Hammer, Fäustel, Vorschlaghammer, Schraubzwingen, Stromanschluss, Kabeltrommel, Hartholzkeile, Unterlagsplättchen in verschiedenen Dicken, justierbare Schrägstützen zug- und druckfest, Dübel und Schrauben zur Befestigung der Schrägstützen (erforderliche Betonfestigkeit der Aufstellfläche und Herstellerangaben der Befestigungsmittel beachten)

Für die in den Wandelementen vorgesehenen Montagehülsen/-dübel:

- 1) Bei Montagedübel Typ QUICKY Fertigdübel: Holzschlüsselschrauben  $d=12\text{mm}$ /Unterlegscheibe
- 2) Bei Montagehülsen Typ Rd16: Schrauben M16x35 bzw. M16x50/Unterlegscheibe
- 3) Bei PFEIFER-Schrägstützenanker MoFi 12 bzw. MoFi 16: Befestigungsschraube M12x95 bzw. M16x95 Fkl. 8.8 gem. DIN EN ISO 898-1, Scheibe M12/M16

## 3. ANLIEFERUNG/BAUSTELLENZUFAHRT/KRAN

Die freie Zufahrt für LKWs und erforderlichen Abladezonen sind vom Auftraggeber unter Einhaltung der erforderlichen Abstände zu Baugruben, Böschungen, Gräben und Bauteilen, usw. sicherzustellen. Gleiches gilt für das Aufstellen/Vorhalten des Kranes (Bautellenkran/Autokran) mit erforderlicher Tragfähigkeit und Ausladung. Evtl. Straßensperrungen und Stromabschaltungen müssen vom Auftraggeber veranlasst werden. Aufenthalt von Personen unter schwebenden Lasten ist verboten. Erforderliche tragfähige Gerüste, Unterbauten sowie Absturzsicherungen sind vom Auftraggeber rechtzeitig zu errichten.

Für auftretende Schäden am befahrenen Untergrund durch die Fahrzeuge sowie auf der Stellfläche des Krans kann die Firma Weber Betonwerk bzw. die Kranfirma nicht haftbar gemacht werden.

Die Wandelemente werden in Transportgestellen angeliefert und werden i.d.R. direkt vom Fahrzeug aus versetzt, alternativ werden die Wandelemente auf Innenbettladern geliefert und das gesamte Transportgestell mit den Wänden abgesetzt. Hier sind ausreichend waagrechte Abstellflächen notwendig.

Der Kranbetrieb hat entsprechend den Unfallverhütungsvorschriften für Lastaufnahmeeinrichtungen im Hebezeugbetrieb zu erfolgen. Es ist für vorsichtigen Kranbetrieb zu sorgen. Nur unbeschädigte Gehänge, Ketten und Anschlagmittel verwenden. Die Wandelemente sind auf vor dem Versetzen auf Beschädigungen und sonstige Schäden zu überprüfen.

Sicherheitsregeln für Transportanker und -systeme von Betonfertigteilen (ZH 1/17) sind zu beachten.

#### 4. VOR DEM VERLEGEN

- 1) Fertigteile auf Stückzahl, Positionen und eventuelle Beschädigungen prüfen.
- 2) Kontrolle der Bodenplatte/Deckenfläche auf Ebenheit und ausreichender Tragfähigkeit
- 3) Anzeichnen der Wände z.B. mittels Schlagschnur
- 4) Nivellieren von Kunststoffplatten mittig unter den Wänden oder im Wechsel innen/aussen  
Bei kerngedämmten Fertigteilen mit Vorsatzschale (sog. „Sandwichwände“) Unterlegplättchen nur im Bereich der Tragschale.
- 5) Anmischen und Aufbringen des Mörtelbettes mit leichter Überhöhung, so dass das Wandgewicht eine Verpressung des Mörtels auf die Höhe der Kunststoffplatten für Höhenausgleich sicherstellt.
- 6) Zusätzlich erforderliche Lagesicherung am Wandfuss vorbereiten (z.B. Aussparungen für Dorne) (siehe Bild 1 Dollenverbindung bzw. siehe Bild 2 unten mit Laschendorf)

#### 5. ABLADEN/VERSETZEN

Die Wandelemente werden an den dafür vorgesehenen Transportankern angehängt und in der Vertikalen zum Einbauort gehoben. Bei kerngedämmten Fertigteilen mit Vorsatzschale („Sandwichwände“) hängt die Wand nicht im Lot, sondern schräg am Kran. Nur Lastaufnahmemittel verwenden, welche für die eingebauten Transportanker geeignet und vom Ankerhersteller für diese zugelassen sind. Um den Winkel zwischen Gehänge und Lot von 30 Grad sicherzustellen, ist ein ausreichend langes Gehänge zu verwenden. Verbleibende Elemente gegen Kippen sichern. Sicherungsbolzen des zu entladenden Elementes entfernen. Langsam und nicht ruckartig anheben und im Einschwenkbereich auf Sicherheit von Personen achten. Auf waagrechte Lage (Kettenzug) achten.

Mit den eingebauten Verlegeankern ist i.d.R. keine Querkraftbelastung möglich (d.h. ein Umlegen der Wandelemente und eine horizontale Zwischenlagerung ist nicht zulässig).

Es ist nur Axialzug und Schrägzug bis zu einem Kräfteinleitungswinkel von 30 Grad zulässig. Ggf. entsprechend lange Gehänge/Traversen verwenden.

Die Gewinde der Transportschlaufen müssen jeweils vollständig eingedreht werden. Verschmutzte Gewindegänge der Gewindeanker und Seilschlaufen sind zu reinigen.

Sind mehr als zwei Transportanker eingebaut, müssen Ausgleichsgehänge oder Traversen verwendet werden.

|  |                          |                                    |                |
|--|--------------------------|------------------------------------|----------------|
| Schalunghaftungsfaktor:<br>glatte Holzschalung | $s = 2,0 \text{ kN/m}^2$ | Hublastbeiwert<br>stationärer Kran | $\gamma = 1,3$ |
| Neigungswinkel<br>Schrägzug                    | max 30°                  | Anzahl<br>tragender Anker          | alle           |

**Achtung:**  
Es sind zwingend, zum Anheben, Drehen, Versetzen und Montieren, alle Anschlagpunkte und ein Ausgleichsgehänge zu verwenden, um eine statisch gleichmäßige Lastverteilung zu erzielen.

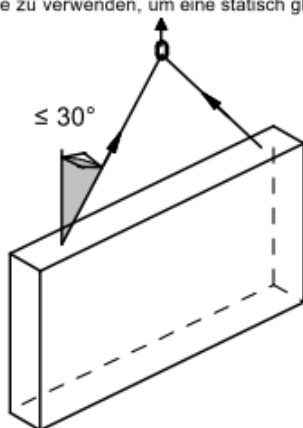


Bild 1

### 6. MONTAGE

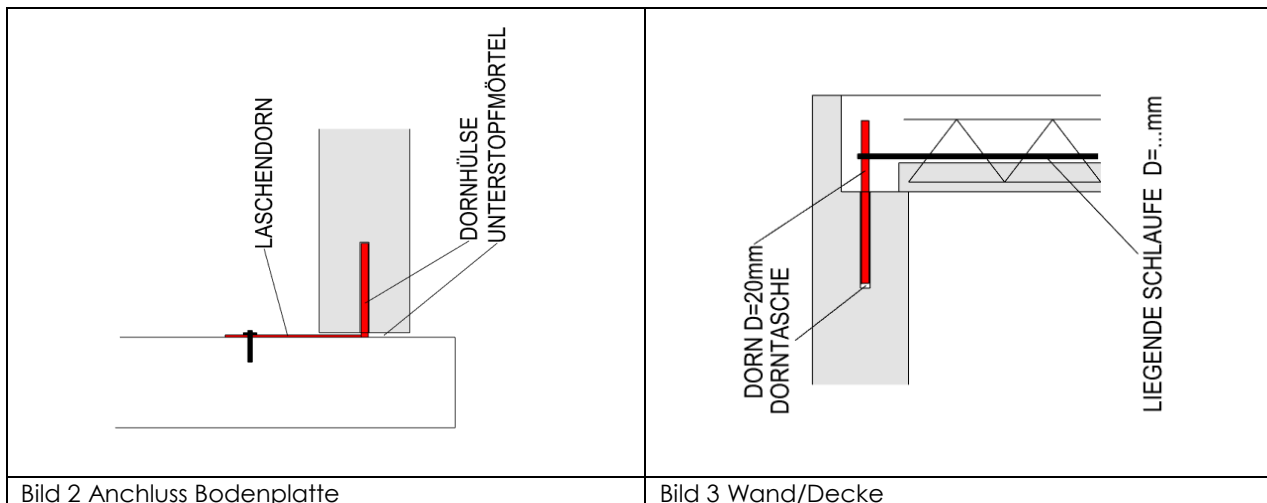
Beim Versetzen darauf achten, dass bereits gestellte Wände nicht beschädigt oder verrückt werden. Kerngedämmte Fertigteile mit Vorsatzschalen („Sandwichwände“) kippen nach aussen, sind daher zu sichern. Wandelemente gem. Wandstellplan auf Unterlagspunkte und Grundrißmarkierung in das vorbereitete Mörtelbett stellen und ggf. zusätzlich erforderlich Dollen (siehe Bild 1 und 2) berücksichtigen. Lage evtl. durch Keile sichern. Pro Element sind mindestens zwei Schrägstützen notwendig. Diese werden mit Schrauben und Unterlegscheiben an den in den Wandelementen vorgesehenen Hülsen/Dübeln angeschraubt und auf der Bodenplatte angedübelt. An allen in den Wandelementen vorgesehenen Hülsen/Dübeln ist eine Schrägstütze anzubringen. Für die Schrägstützen einen Neigungswinkel von 50 Grad zur Aufstellfläche nicht überschreiten, besser mit 45 Grad arbeiten. An einem Befestigungspunkt jeweils nur eine Schrägstütze anbringen.

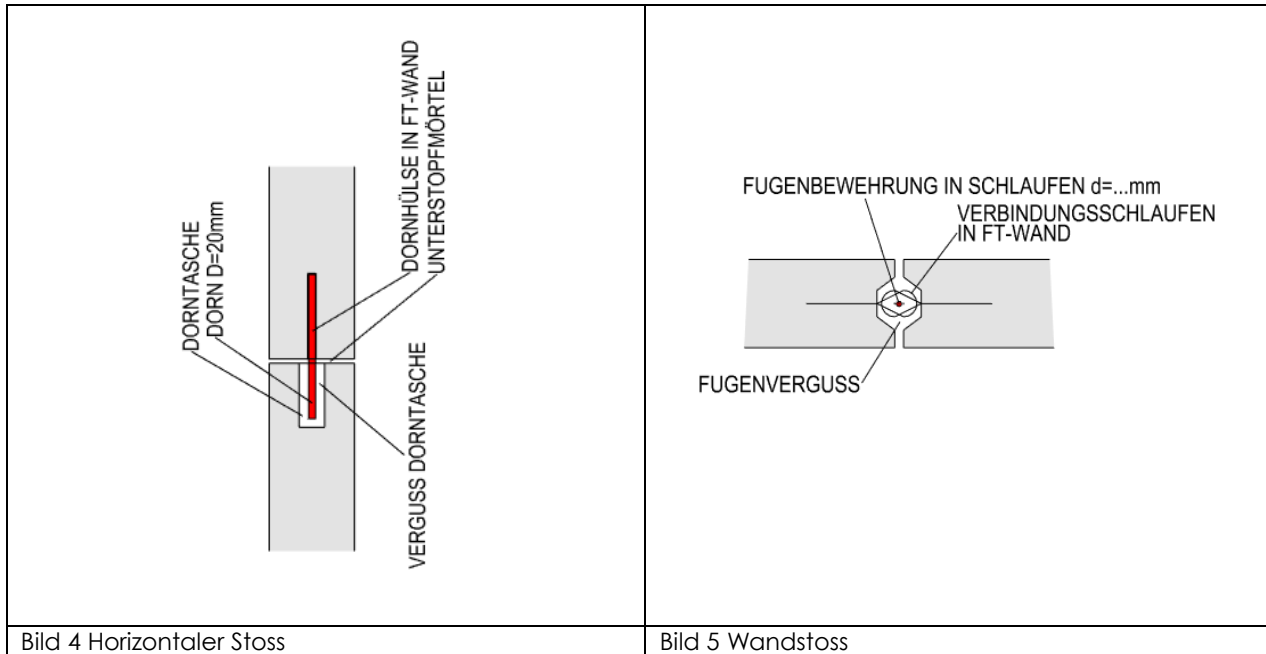
Nach Absetzen des Bauteils müssen alle Kranseile gespannt bleiben, bis Bauteil kippstabil gelagert und gesichert ist. Erst nach Befestigung aller Schrägstützen und Abstützungen/Sicherungen und entsprechender Kontrolle, dürfen die Kranschlaufen ausgehängt werden. Mit den Spindeln der Schrägstützen kann eine vertikale Ausrichtung erfolgen. Bei Sturmwarnung zusätzliche Sicherungsmaßnahmen treffen.

Die Anordnung der erforderlichen Zusatzbewehrung und zusätzlicher Verbindungsmittel (Schlaufenbewehrungen, Dorne, Dollen, Gewindestangen, Spannschlösser, Stahlwinkel, ...) ist dem Wandstellplan bzw. den Plänen des Statikers zu entnehmen (Beispiele siehe Bild 2 bis 5)

Evtl. vorhandene Seil-Verbindungsschlaufen (Bild 7) im Wandstoß/Wandebereich herausklappen. Folgeelemente anfügen. Deckenaufleger muss horizontal und ohne Versätze durchlaufen. Fugenbreiten möglichst ausmitteln. Fuchten kontrollieren und ausgleichen. Wandöffnungen sind beim Verlegen zu sichern.

Fugbearbeitung und Dämmung ergänzen. Vorsatzschalen dürfen nicht belastet werden.





## 7. NACH DEM VERSETZEN

Verguß der Fugen gemäß den Angaben des Statikers mit einem geeigneten Vergußmörtel. Verarbeitungshinweise des Vergußmörtelherstellers beachten. Fugen vor dem Vergießen schließen. Vor dem Verfüllen Vergußfugen vornässen. Evtl. ausgetretener Mörtel an den Wänden in frischen Zustand zu entfernen. Das Verspachteln der Fugen ist eine bauseitige Leistung des Auftraggebers. Sämtliche Fugen (vertikal/horizontal) müssen vollflächig mit Mörtel bzw. Vergußbeton verschlossen werden.

Kerngedämmte Fertigteile („Sandwichwände/..“) sind mit einem Feuchteschutz am Wandkopf zu versehen.

## 8. MONTAGEHALTERUNGEN

Die Montagehalterungen müssen bis zum Erhärten des Vergußmörtels und der Sicherstellung des statischen Verbundes (z.B. durch aussteifende Decken/Dachkonstruktion/Ringbalken/..) stehen bleiben. Die Wände sind bis zum Erhärten des Ortbetons vor Erschütterungen und sonstigen Belastungen zu schützen.

Diese Montageanleitung soll Sie beraten. Die Angaben wurden nach unserem besten Wissen zusammengestellt. Verbindlichkeiten oder Haftungsansprüche können hieraus nicht abgeleitet werden. Wir weisen darauf hin, dass keiner unserer Montagemitarbeiter in keinem Fall die Rolle des verantwortlichen Bauleiters auf der Baustelle übernimmt. Grundsätzlich sind sämtliche Unfallverhütungsvorschriften und BG-Vorschriften zu beachten. Abweichungen gegenüber den enthaltenen Abbildungen, sowie technisch-statische Änderungen bleiben vorbehalten.

**Weber Betonwerk GmbH**  
Industriestraße 3-5  
97258 Ippesheim  
Tel.: 09339/9897-0  
Fax: 09339/9897-20  
Internet: [www.weber-betonwerk.de](http://www.weber-betonwerk.de)

Stand: 02/2020